

Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V.
Präsidium
Wundtstraße 4
04275 Leipzig

Leipzig, 11.05.2009

Offener Brief

Das Leipziger Scheibholz ein beliebter Treffpunkt inmitten der Messestadt !

Der 1.Mai 2009 zeigte zum wiederholten Male, dass die Leipziger ihre Rennbahn wollen und mit ihr verbunden sind !

Deshalb meldet sich der Leipziger Reit- und Rennverein e.V. bei der bevorstehenden Beschlussfassung zur Verwendung der Mittel des Konjunkturprogramms zu Wort. Die Sanierung der denkmalgeschützten Tribüne wurde erfreulicherweise als Nachrückprojekt in die Projektliste der Stadt Leipzig aufgenommen. Es scheint uns aber gerade nach dem in der LVZ veröffentlichten Interview mit Herrn OBM Jung angeraten zu sein, deutlich zu machen, welche Potenziale für die Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Gäste hier schlummern. Potenziale, die durch die Fortsetzung der Sanierung der Tribüne gehoben werden können.

In einem ersten Bauabschnitt wurden zunächst das Tribünenhauptdach und die Dächer der Türme in der ursprünglich roten Farbe und Form erneuert. Es erfolgte eine Ziegeleindeckung, wie sie bis zur Zerstörung im Jahr 1944 vorhanden war. Finanziert wurde dieser erste Abschnitt aus Mitteln des Denkmalschutzes und aus Eigenleistung des Vereins.

In einer weiteren Etappe ist nun dringend die Wiederherstellung des gastronomischen Bereichs im Erdgeschoss notwendig. Das ist nur durch eine größere private Investition oder mit Hilfe der Stadt Leipzig zu erreichen, da die Kosten den Umfang von 1 Million € überschreiten. Bislang konnte dafür kein Investor gefunden werden. Eine nutzungsfähige Gastronomie im unteren Teil der Tribüne ist aber Voraussetzung einer weiteren erfolgreichen Gesamtstrategie. Die Existenz der Leipziger Traditionsstätte ist nur dann gesichert, wenn neben den beliebten Rennveranstaltungen weitere Nutzungen ermöglicht werden, die den Leipzigern Freude und Erholung bieten und dem Verein das wirtschaftliche Überleben garantieren.

Die Kosten für die Unterhaltung der Rennbahn mit über 30 Hektar Fläche, zahlreichen Gebäuden und immensen Forderungen für Pflege und Instandhaltung sind durch die Renntagsdurchführung allein nicht mehr zu realisieren. Die teilweise notwendige, aber sehr restriktive Umweltproblematik schränkt das ergebnisorientierte Wirken weiter ein.

Deshalb hat sich der Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V. mit Förderern und Freunden beraten, wie eine ganzjährige Nutzung des Objektes und Geländes aussehen kann, die den Umweltschutzbedingungen gerecht wird, aber auch Kompromisse erfordert.

Die Rennbahn soll Rennbahn bleiben, aber weit über die rennsportliche Nutzung hinausgehen. Möglichkeiten wären:

- *Lernort für Natur- und Tierschutz*

Nur was man kennt, kann man schützen – Die geschützte Wiese und der dortige Lebensraum für die unterschiedlichsten Tiere und Pflanzen soll nicht weiter Entwicklungshindernis, sondern Gegenstand der nachhaltigen Entwicklung des Geländes sein. Bildung und Information zum Thema im Rahmen von Ganztagsangeboten und in Kooperation mit den in Leipzig ansässigen Umweltvereinen sollen im Scheibholz etabliert werden. Ein geführter Ökolehrpfad, der die naturschutzrechtliche Relevanz des Areals mittels interaktiven Schautafeln und Gestaltungselementen bewusst thematisiert und gleichzeitig erlebbar macht, Wissen und Informationen vermittelt und ökologisches

Bewusstsein schafft und schärft, verbindet zum einen den naturschutzrechtlichen Grundgedanken mit einem innovativen und informativen Naturerlebnis- Charakter. Das Scheibholz als „grünes Klassenzimmer“, Natur erleben, Wissen vermitteln, Umweltbewusstsein schaffen – all dies liegt im Bereich des Möglichen.

- *Gesundheitsvorsorge*

Der Einsatz von Pferden in bestimmten medizinischen Bereichen wie z.B. bei Spastikern oder Muskeltonusveränderungen wäre eine weitere Variante. Die Reittherapie ist gerade für Kinder oft eine der hilfreichsten Maßnahmen. Das Ziel ist die Etablierung einer Reittherapie in Übereinstimmung mit dem Trainingsbetrieb.

- *Erster Leipziger Ankerpunkt der Wassertouristen aus dem Südraum*

Künftig wird man vom Cospudener über den Floßgraben, vom Markkleeberger See über die Pleiße und vom Zwenkauer See über Floßgraben oder auch die Weiße Elster nach Leipzig mit dem Boot fahren können. Alle Gewässer fließen spätestens ab dem Leipziger Eck und dem Scheibholz in einem Bett, im Elsterflutbett. Somit kann man Leipzigs Stadtraum an dieser Stelle erstmals aus dem Südraum kommend erleben. Mit einer attraktiven Anlegestelle gibt man die Möglichkeit, nicht nur die Serviceeinrichtungen der Galopprennbahn zu nutzen, sondern auch günstig in Busse ein- und aussteigen zu können und so ein weiteres touristisches Highlight für die Stadt zu schaffen.

- *Konzertstandort*

Es ist schwierig, in Leipzig einen Standort für „Open Air-Konzerte“ zu finden. Auch um das Klassikkonzert auf der Rosenthalwiese gibt es immer wieder Diskussionen. Mit der Tribüne, den technischen Einrichtung und der Umzäunung könnte man einen akustisch gut eingeepegelten Konzertstandort etablieren, in dem die Schwerpunkte des Leipzigmarketings *Musik* und *Wasser* zueinander gebracht werden.

- *Ausstellungs- und Veranstaltungsort*

Die Rennbahn bietet mit der Kombination aus Naturerlebnis, Anbindung an den Gewässerverbund, Nähe zur Innenstadt und dem „Erlebnis Pferd“ einzigartige Möglichkeiten für Familien-, aber auch Firmenevents der etwas „anderen Art“.

- *Angebote für Hundebesitzer*

Im Innenstadtbereich bzw. der nahe gelegenen Südvorstadt gibt es sehr viele Hundebesitzer. Unzureichende Freilaufflächen gerade im innerstädtischen Bereich schaffen oft Probleme im tierischen und menschlichen Miteinander. Teile des Geländes würden sich auch hervorragend für eine Hundeschule, einen Hundetrainings- bzw. Agilityplatz eignen. Derartige Angebote sind in so zentraler Lage bislang noch unterrepräsentiert. Möglicherweise ist auch die Durchführung von Hunderennen eine weitere Option für eine erweiterte Nutzung der Bahn. Ältere Leipziger erinnern sich noch an die beliebten Windhunderennen auf der Rennbahn.

- *Öko- und Erlebnisspielplatz / Abenteuerkinderland*

Im Innenraum des Rennbahn-Areals besteht die Möglichkeit, einen Holzspielplatz mit Erlebnis- und Kletterelementen zu gestalten. Ebenso bietet sich förmlich an, verschiedene kindgerechte Themen wie z.B. ein „Cowboys und Indianer“ erlebbar zu machen. Eine kleine Westernstadt sowie ein Indianer-Dorf laden zum Spielen ein und können auch genutzt werden um Musik, Tanz oder themenspezifische Bastelangebote anzubieten und so ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu schaffen, welches ganzjährig genutzt werden könnte.

- *Naherholung*

Im Liegestuhl liegend, die Sonnenstrahlen und die Kulisse der Leipziger Innenstadt-Hochhäuser genießen und sich ein laues Lüftchen um die Nase wehen lassen - gerade im Sommer könnte die mitten im „grünen Gürtel“ der Stadt liegende Pferderennbahn ein weiterer attraktiver Rastplatz für Erholungssuchende werden, die nach dem funktionierenden Modell des „Glashauses“ gastronomisch versorgt werden..

- *Weihnachten im Scheibenholtz*

Weihnachten ist besonders für die Jüngsten die schönste Zeit des Jahres. Aber gerade für Familien mit Kindern gestaltet sich ein Weihnachtsmarktbesuch oft recht schwierig. Menschenmassen, die sich drängelnd über den Marktplatz schieben, kaum ein Durchkommen für Kinderwagen, Warteschlangen an den Fahrgeschäften – vielen Eltern und ihren Kindern sind diese Probleme, die ein Weihnachtsmarktbesuch mit sich bringen kann, nur all zu gut bekannt. Gerade auch im Winter können das „altherwürdige-beschauliche Ambiente“ der markanten Tribüne sowie der Stallungen eine ideale Kulisse für „weihnachtliche Atmosphäre der besonderen Art“ sein. Eine weihnachtliche Krippe im Stall mit echten Tieren, Märchen erzählen im Stroh, Fahrten mit dem Pferdeschlitten, ein Streichelzoo – das sind nur einige der Möglichkeiten, um ein zusätzliches, besonderes weihnachtliches Angebot in einer „speziellen Atmosphäre“ zu schaffen.

Diese Potenziale und Aktivitäten - neben dem klassischen Rennbetrieb - können aber nur dann zum Tragen kommen, wenn z.B. die Möglichkeiten des Konjunkturprogramms genutzt werden und die Sanierung der Tribüne als Nachrückprojekt priorisiert wird.

Darum möchten wir gemeinsam mit unseren Unterstützern die Stadtverwaltung sowie die Stadträtinnen und Stadträte aufrufen, Mittel aus dem Konjunkturprogramm, soweit sie nicht für die bisherigen Projekte der ersten Wahl eingesetzt werden können, vorrangig in die nachhaltige und endgültige Sanierung der Tribüne zu investieren, ohne die die geäußerten Vorstellungen Illusion bleiben.

Die letzten Entscheidungen fallen in dieser Woche. Sie sollten so fallen, dass auch der Mehrwert für alle Leipzigerinnen und Leipziger ein Vielfaches der hier einzusetzenden Summe ist, Leipzig seine Rennbahn behält und ein neues Kleinod geschaffen wird.

gez. Jürgen Funke

Tel.: 0341/9604327
Fax: 0341/9604329
e-mail: info-lrrs@galoppimscheibenholtz.de